

GELENKERHALTENDE OPERATION EINES HÜFTNAHEN OBERSCHENKELBRUCHES

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- linkes Bein
 rechtes Bein

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben einen Knochenbruch des Oberschenkels nahe des Hüftgelenkes erlitten. Ihr Arzt hat Ihnen eine Operation zur Stabilisierung des Bruches vorgeschlagen.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN DES BRUCHES

Ein Knochenbruch des Oberschenkels ist meist Folge eines Unfalles, z. B. eines Sturzes. Liegt ein Knochenschwund (Osteoporose) vor, kann manchmal schon ein leichter Sturz zu einem Bruch führen. Seltene Ursachen sind auch Schwächung des Knochens bei Entzündung oder bei einem Tumorleiden.

Ein Bruch kann am Schenkelhals oder in Höhe bzw. unterhalb des großen Rollhügels lokalisiert sein. Dies ist wichtig für die Art der vorgeschlagenen Operation.

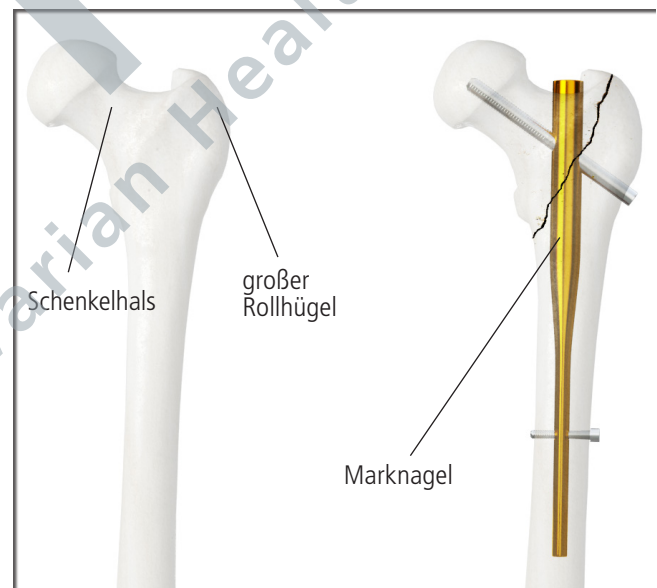
ABLAUF DER BEHANDLUNG

Für die geplante Operation des Oberschenkelbruches stehen unterschiedliche Verfahren zur Auswahl, die entsprechend der Art des Knochenbruches gewählt werden.

- Einfache Verschraubung** (z. B. bei stabiler Schenkelhalsfraktur)
 Verplattung über die Außenseite des Knochens
 Marknagel als Stab innerhalb des Knochens
 Sonstiges Verfahren:

Die Behandlung erfolgt in regionaler Betäubung (Spinalanästhesie) oder in Narkose, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.

Für eine Verschraubung oder Verplattung erfolgt der Hautschnitt an der Außenseite am Oberschenkel. Bei einer Marknagelung erfolgt der Hautschnitt seitlich am Becken, kleine Zusatzschnitte sind im mittleren Bereich des Oberschenkels notwendig. Unter Röntgenkontrolle wird der Bruch zunächst eingerichtet. Je nach gewähltem Operationsverfahren wird dann der Bruch durch Platten, Schrauben oder Nagel stabilisiert, manchmal sind zusätzliche Knochenverstärkungen mit Drahtschlaufen oder zusätzlichen Schrauben notwendig. Zuletzt werden vor Verschluss des Hautschnittes häufig noch kleine Schläuche (Drainagen) zur Ableitung von Blut und Flüssigkeit eingesetzt.



MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Gelegentlich stellt sich erst während der Operation heraus, dass die geplante Operationstechnik geändert oder erweitert werden muss (z. B. bei Schenkelhalsfraktur statt Verschraubung oder Verplattung eine Endoprothese). Um einen erneuten Eingriff zu einem späteren Zeitpunkt zu vermeiden, bitten wir Sie, Ihre Einwilligung für Änderungen oder Erweiterungen schon jetzt zu erteilen.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Eine sinnvolle Alternative zu einem operativen Verfahren steht leider nicht zur Verfügung. Ihr Arzt bespricht mit Ihnen die Vor- und Nachteile der vorgeschlagenen Behandlung, des Zugangsweges und die Art der Betäubung. Manchmal kann das Hüftgelenk nicht erhalten werden und muss durch eine Endoprothese ersetzt werden.